

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 77 (1959)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Dr. Othmar H. Ammann achtzigjährig  
**Autor:** Stüssi, Fritz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-84226>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dr. Othmar H. Ammann achtzigjährig

*Dr. O. H. Ammann, der Schöpfer der George Washington Bridge, kann heute in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Dieser Tag wird für ihn, der noch mitten in einer erfolgreichen beruflichen Tätigkeit steht, eine kurze festliche Ruhepause bedeuten.*

*Die George Washington Bridge über den Hudson-River in New York stellt für alle Zukunft einen bedeutenden Markstein in der Geschichte des Brückenbaues dar. Sie ist nicht nur wegen ihrer Spannweite von 3500 Fuss ein bedeutendes Bauwerk, mit dem die früher erreichten Spannweiten (Delaware Bridge 1926, 1750 Fuss) verdoppelt wurden und das einen alten Wunschtraum der Brückenbauer, nämlich eine Spannweite von über 1000 m frei zu überspannen, verwirklichte, sondern vielmehr deshalb, weil die Ausführung der George Washington Bridge vor allem auf einer geistigen Leistung, nämlich der Erkenntnis über das Verhalten schwerer Seile beruht. Diese Erkenntnis mag zunächst intuitiv erfasst worden sein; zwischen der ersten Idee aber und der gesicherten und rechnerisch bewiesenen Erkenntnis, zwischen der ersten skizzenhaften Vorstellung und der Ausführung liegen Jahre härtester Arbeit, Jahre auch der Sorgen und Zweifel. Die Verwirklichung der geistigen Erkenntnis in einem Bauwerk, das von Tausenden von Menschen benützt werden sollte und das 60 Millionen Dollars kostete, brauchte den schöpferischen Mut und die Verantwortungsfreudigkeit, die grosse Ingenieure kennzeichnen. Seit 1904 wirkt O. H. Ammann in den Vereinigten Staaten, seit 1912 in New York, wo er von 1925 bis 1939 für die Port of New York Authority tätig war und seit 1939 beratender Ingenieur ist sowohl für Brückenbau wie für Hochbau in Stahl und in Eisenbeton. Alle seine Bauwerke zeichnen sich aus durch ihre vorbildliche bauliche Gestaltung sowie durch ihre grosszügige und doch wirtschaftliche Konzeption. Gegenwärtig ist O. H. Ammann mit Plänen für weitere Grossbrückenbauten beschäftigt, von denen die Narrows-Bridge, die Brooklyn mit Staten Island verbinden soll, eine Spannweite der Mittelöffnung von 4400 Fuss aufweisen und damit die weitestgespannte Brücke der heutigen Zeit sein wird.*

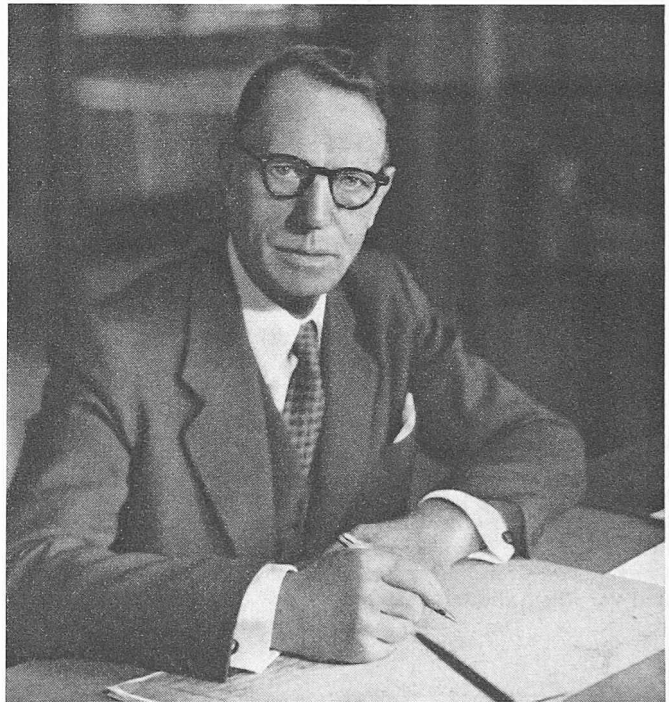
*Auch wenn damit die Spannweite der George Washington Bridge nun zum zweiten Mal (nach der Golden Gate Bridge mit 4200 Fuss) überschritten werden wird, so bleibt diese nach wie vor die grosse Pionier-Leistung im Brückenbau unserer Zeit, und wir verstehen es auch, dass trotz allen grossen späteren Erfolgen gerade die George Washington Bridge Dr. Ammanns liebstes Werk geblieben ist.*

*Die Eidgenössische Technische Hochschule darf für sich in Anspruch nehmen, dass sie 1930 als erste Hochschule die grossen Leistungen O. H. Ammanns durch die Verleihung des Ehrendoktors gewürdigt hat. Zahlreiche weitere Hochschulen und Körperschaften sind mit ihren Ehrungen gefolgt.*

*Die Schweizerische Bauzeitung gratuliert Dr. Ammann an seinem heutigen Geburtstag und dankt ihm für seine grossen Leistungen und im Namen aller ihrer Leser auch dafür, dass er immer wieder Zeit gefunden hat, in der Bauzeitung über seine Arbeiten zu berichten. Die Eidgenössische Technische Hochschule ist ihrem ehemaligen Schüler darüber hinaus dankbar für seine Treue und Anhänglichkeit, die er nicht nur mit Worten, sondern auch mit der Tat bewiesen hat.*

*Wer, wie der Unterzeichnete, während seiner Lehr- und Wanderjahre das grosse Glück gehabt hat, unter Dr. Ammann zu arbeiten, unter einem Vorgesetzten also, der wohl jedem seiner Mitarbeiter sowohl in beruflicher wie in menschlicher Beziehung stets ein leuchtendes Vorbild bleiben wird, der wird auch erlauben können, welche besondere Freude es in diesem Falle ist, dem hochverehrten väterlichen Freunde den Dank und die Glückwünsche von seiner alten Heimat aus zu entbieten.*

Fritz Stüssi



*Das obenstehende Bild zeigt unsern lieben Kollegen Ammann in jüngeren Jahren, vielleicht etwa zur Zeit, als er den Posten des G. E. P.-Vertreters in den Vereinigten Staaten übernahm. Das war 1920, und er hat ihn bis 1948 innegehabt, als er durch Dr. M. Furter abgelöst wurde, dem dann 1951 Dr. H. Rüegg gefolgt ist. Dabei hat sich Dr. Ammann nicht etwa mit routinemässiger Erledigung der Geschäfte zufrieden gegeben, vielmehr war es sein ständiges Anliegen, den jungen G. E. P.-Kollegen auf ihrem beruflichen Weg in den USA in jeder Weise selber behülflich zu sein. Meist war natürlich eine Praxis auf dem von ihm geleiteten Büro der erste Schritt, dem viele weitere folgten. Bei seinen Besuchen in der Schweiz versäumte er selten einen Gang auf das Sekretariat der G. E. P., um die persönliche Fühlung lebendig zu erhalten. Zum Zeichen ihrer Dankbarkeit hat denn auch die G. E. P. anlässlich ihrer Generalversammlung in Lugano 1946 Dr. Ammann zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Sie dankt ihm heute erneut für seine jahrzehntelangen, unvergesslichen Dienste und wünscht ihm an der Seite seiner an allem Ergehen lebhaft Anteil nehmenden Gattin, seiner Tochter und seiner beiden Söhne einen heitern Lebensabend.*

Der Generalsekretär der G. E. P.